

## Beschluss A. Umwelt bewahren – nachhaltiges Wirtschaften: 3. Wir bringen Klimaschutz und die Energiewende voran

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz in Jena vom 02.- 04. Februar 2024  
Beschlussdatum: 04.02.2024  
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

### Text

#### 1 **Wir bringen Klimaschutz und die Energiewende** 2 **voran**

3 Die Klimakrise bedroht unsere natürlichen Lebensgrundlagen. Hitzewellen und  
4 Dürren, Hochwasser und Starkregen, immer weniger Tage Schnee im Winter – die  
5 Krise ist das neue Normal geworden. Insbesondere ältere Menschen, Schwangere,  
6 Kleinkinder und chronisch kranke Personen leiden unter der Hitze. Aber auch die  
7 Land- und Forstwirtschaft sind durch Trockenheit und die Zunahme von Schädlingen  
8 gefährdet. Die Klimakrise lässt Seen austrocknen, Flüsse und Bäche trockenfallen  
9 und das Grundwasser absinken. Gleichzeitig werden durch Überschwemmungen immer  
10 häufiger Straßen und Gebäude überflutet.

11 Diese Extremwetter-Ereignisse werden sich nach dem aktuellen Trend deutlich  
12 verschärfen. Deshalb wollen wir unseren Beitrag dafür leisten, dass der  
13 weltweite Treibhausgas-Ausstoß reduziert wird. Spätestens die Hochwasser-  
14 Katastrophe im Ahrtal 2021 hat gezeigt: An eine Erderhitzung mit verheerenden  
15 Folgen können wir uns nicht mehr anpassen. Wenn diese Entwicklung nicht gestoppt  
16 wird, werden wir die Thüringer Natur und Landschaften in 30 Jahren kaum  
17 wiedererkennen können.

18 Wir stehen zum Pariser Klimaabkommen und engagieren uns weiterhin in der „Under  
19 2 Coalition“ – dem weltweiten Netzwerk der Regionen für ambitionierten  
20 Klimaschutz. Unser 2018 beschlossenes Klimagesetz – das erste Klimagesetz in  
21 Ostdeutschland – und der Klimapakt mit den Kommunen sind dabei die zentralen  
22 Instrumente. Wir wollen das Klimagesetz reformieren, um ein ambitioniertes Ziel  
23 von Klimaneutralität bis 2040 ergänzen und durch Verbindlichkeitsmechanismen für  
24 eine konsequente Umsetzung sorgen. Mit dem Zukunftsfonds wollen wir die  
25 erforderlichen Maßnahmen finanziell flankieren und insbesondere den Klimapakt  
26 fortführen und aufstocken.

27 Die Versorgung mit erneuerbarer Energie und Wärme ist das Ziel und die  
28 Grundvoraussetzung für den Klimaschutz. Wind, Sonne, Wasserkraft, Biogas und  
29 Umweltwärme – mit diesen Energiequellen zusammen mit Strom- und Wärmespeichern,  
30 grünem Wasserstoff sowie intelligenten Energienetzen machen wir es möglich,  
31 unser Energiesystem auf eine erneuerbare Basis zu setzen. Überall im Land gibt  
32 es bereits innovative Lösungen, die beispielgebend sind und sich gut übertragen  
33 lassen. Sei es der klimafreundlich sanierte Plattenbau mit Wärmerückgewinnung  
34 und Fassaden-Photovoltaik in Stadtroda oder die mit Solar-, Geothermie oder  
35 Bioenergie betriebenen effizienten Wärmenetze in Mühlhausen, Werther und  
36 Schlöben. Vom Eichsfeld und Wartburgkreis bis nach Suhl und Gera rollen bereits  
37 E-Busse sauber, sicher und leise quer durchs Land.

38 Dabei halten wir Kurs und geben Planungssicherheit beim Umstieg von fossilen auf  
39 erneuerbare Energien, Energieeffizienz sowie Energieeinsparungen. So sichern wir  
40 unsere natürlichen Lebensgrundlagen und erhalten die Freiheit für uns, unsere  
41 Kinder und Enkelkinder. Die Energiewende schafft zukunftssichere Jobs, stärkt  
42 die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts und reduziert sowohl die  
43 Verwundbarkeit unserer Gesellschaft von internationalen Öl- und  
44 Gaspreisschwankungen als auch die Importabhängigkeit von Autokratien.

45 Doch dieser Umbau verlangt nach großen Investitionen in allen Bereichen – von  
46 Privathaushalten, Unternehmen und der öffentlichen Hand. Die Modernisierung  
47 unseres Landes ist eine Gemeinschaftsaufgabe, für die wir verlässlich geplante  
48 Zukunftsinvestitionen in ausreichender Höhe benötigen. Niemand bleibt bei dieser  
49 Aufgabe allein.

50 Vorausschauende Politik bedeutet für uns, langfristig nachhaltige Lösungen zu  
51 finden, statt kurzfristige Symptombekämpfung zu betreiben. Nur durch die  
52 Energiewende in allen Bereichen können wir die Klimakrise eindämmen. Deshalb  
53 werben wir dafür, jetzt an allen Stellen gemeinsam anzupacken – bei uns zu  
54 Hause, in unseren Kommunen und in der Fläche. Lasst uns unser Land gemeinsam  
55 zukunftsfest machen.

56 Kernziele:

- 57 • Reform des Klimagesetzes mit Klimaneutralität Thüringens bis 2040 als  
58 Zielstellung und einer Anpassung des Zielpfades
- 59 • Aufsetzen eines Thüringer Zukunftsfonds zur finanziellen Absicherung von  
60 Investitionen in den klimaneutralen Umbau unserer Kommunen, der  
61 Wirtschaft und Infrastruktur
- 62 • Bilanziell 100% erneuerbare Stromversorgung bis 2035
- 63 • Treibhausgase durch natürlichen Klimaschutz binden und Kohlenstoffsenken  
64 wie etwa den Wald schützen
- 65 • Klimacheck für alle Gesetzesvorhaben und Haushaltsentscheidungen,  
66 klimaschädliche Ausgaben abbauen

67 Erneuerbare Energien ausbauen und Teilhabe vereinfachen

68 Auf Bundesebene haben wir dem Ausbau der erneuerbaren Energien bereits wieder  
69 den dringend notwendigen Schwung verliehen. So wurde beispielsweise die  
70 Umsatzsteuer bei der Anschaffung einer PV-Anlage auf 0 Prozent gesenkt, die  
71 Vergütung für Dachanlagen erhöht und der Netz-Anschluss vereinfacht. Mit dem  
72 Thüringer Solarrechner haben wir es auf Landesebene für private Eigentümer\*innen  
73 einfachgemacht, zu prüfen, ob sich ihr Dach für eine Solaranlage lohnt.

74 Damit wir aus der klimaschädlichen Verbrennung von Kohle- und Erdgas aussteigen  
75 können, haben wir bereits die Genehmigungsverfahren beschleunigt und die  
76 Bereitstellung von 2 Prozent der Landesfläche Deutschlands für die Windenergie  
77 gesetzlich festgeschrieben. Im Thüringer Landtag haben wir ein  
78 Windenergiebeteiligungsgesetz eingebracht, welches sicherstellen soll, dass die  
79 Bevölkerung und die Kommunen vor Ort am Erlös der Anlagen finanziell  
80 profitieren. Zudem haben wir Handlungsleitfäden erarbeitet, mit denen die

81 Standortwahl für Windräder so getroffen werden, dass sie nicht im Konflikt zum  
82 Artenschutz stehen. Die Energieberatung bei der Thüringer Verbraucherzentrale  
83 haben wir kostenfrei gemacht. Wir haben außerdem die Landesenergieagentur  
84 ausgebaut, die neben Privaten auch Kommunen und Unternehmen im Bereich  
85 Klimaschutz, erneuerbare Energien und Ressourcenschutz berät.

86 Durch eine integrierte Netzplanung der Strom- und Wärmenetze zusammen mit allen  
87 Thüringer Akteuren setzen wir uns dafür ein, dass der Netzausbau Schritt hält.  
88 Mit der Thüringer Fachkräftestrategie sorgen wir dafür, dass die Pläne auch in  
89 die Praxis umgesetzt werden können. Unser Ziel: Diesen Schwung  
90 aufrechtzuerhalten und den Ausbau deutlich anzukurbeln.

91 Dafür fordern wir:

- 92 • Reform des Landesplanungsrechts, um energiepolitische Zielstellungen  
93 verbindlich durchzusetzen und eine bessere Beteiligung von Bürger\*innen zu  
94 ermöglichen
- 95 • Deutlich beschleunigte und rechtssichere Ausweisung von  
96 Windvorranggebieten in den Regionalplänen
- 97 • Auf Forstflächen, dort wo sinnvoll und naturschutzfachlich unbedenklich,  
98 Windenergie ermöglichen, damit Unternehmen wie beispielsweise das  
99 Stahlwerk in Unterwellenborn oder die Glasindustrie in Südthüringen bald  
100 Zugang zu Strom aus Erneuerbaren erhalten
- 101 • Bürger\*innen und Kommunen an Einnahmen aus Wind- und Solarenergieprojekten  
102 (über Beteiligungsgesetz) solidarisch beteiligen
- 103 • Solargesetz, um Solardächer bei Neu- und Umbauten, Parkplätzen und  
104 landeseigenen Gebäuden zum Standard zu machen
- 105 • Potenziale von vorbelasteten Flächen für Freiflächen-Photovoltaik – etwa  
106 Brach- und Konversionsflächen, Parkplätze, Deponien oder  
107 Verkehrsrandstreifen heben
- 108 • Siegel „Faire Solarenergie“ für Freiflächenanlagen einführen, das hohe  
109 Standards für Beteiligung von Bürger\*innen und finanzielle Beteiligungen  
110 der Kommunen gewährleistet
- 111 • Pilotprojekte für die duale Nutzung von Photovoltaik und  
112 Naturschutzflächen (Biodiversitäts-PV) bzw. Acker- oder Parkplatzflächen  
113 (Agri-/Parkplatz-PV) umsetzen
- 114 • Erhalt und Ausbau von Beratungsangeboten zu Dachsolaranlagen und  
115 Mieterstrom
- 116 • Finanzielle Beteiligung der Kommunen an den Erlösen von Windanlagen über  
117 ein Energiebeteiligungsgesetz garantieren
- 118 • Förderung der Akzeptanz und Akteursvielfalt bei der Energiewende durch  
119 mehr Anlagen in Bürger\*innen- oder kommunaler Hand; Stärkung der  
120 Bürgerenergie

## 121 Energiewende, flexible Energieträger und Netze

122 Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, braucht es nicht nur Sonne und  
123 Wind. Sondern auch die Ergänzung durch flexible Energieträger wie Biogas und  
124 grünen Wasserstoff, Energiespeicher, gut ausgebaute intelligente Verteilnetze  
125 und eine Flexibilisierung des Verbrauchs. Hierfür arbeiten wir zusammen mit  
126 regionalen Unternehmen bereits an der Umstellung von Erdgasleitungen auf  
127 Wasserstoff und die Erzeugung von grünem Wasserstoff aus Wind- und PV-Anlagen,  
128 um unter anderem das Industriegebiet am Erfurter Kreuz zu versorgen. Bei  
129 Henschleben entstand ein erster Solarpark auf einer Deponiefläche mit  
130 integriertem Stromspeicher. Und die Stadtwerke Jena errichteten einen  
131 Heißwasserspeicher, um beispielsweise günstigen Windstrom in die Fernwärme  
132 einzuspeisen. Für die entsprechenden Regelungen und den Ausbau der Infrastruktur  
133 werden wir uns weiter engagieren.

134 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 135 • Vorantreiben des dezentralen Ausbaus und der Digitalisierung der  
136 Stromverteilnetze, um die Versorgungssicherheit und den zügigen Anschluss  
137 von neuen Anlagen zu garantieren
- 138 • Beratung für Nutzungskonzepte bestehender Biogas- und Wasserkraftanlagen  
139 sichern und fortführen
- 140 • Aufbau von regionalen Netzen für grünen Wasserstoff vorantreiben und  
141 Anschluss Thüringens an das entstehende europäische Netz garantieren,  
142 priorisierten Einsatz zur Stromnetzstabilisierung und für industrielle  
143 Hochtemperaturanwendung ermöglichen
- 144 • Beschleunigung und Kostensenkung durch eine integrierte  
145 Infrastrukturplanung z.B. von Energie- und Glasfasernetzen
- 146 • Erhalt bestehender Pumpspeicherkraftwerke und Aufbau weiterer  
147 Energiespeicherkapazitäten innerhalb eines neuen Regulierungsrahmens für  
148 Energiespeicher
- 149 • Potenziale bei Nachfrageflexibilität insbesondere in der Industrie heben

## 150 Wärmewende: klimafreundlich, behaglich und bezahlbar

151 Die Wärmeversorgung macht ca. 40 Prozent unseres energiebedingten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes  
152 aus. Wir haben die Technologien zur Verfügung, um diese Emissionen und die damit  
153 verbundenen Heizkosten deutlich zu reduzieren und gleichzeitig unser  
154 menschliches Grundbedürfnis nach einem warmen Zuhause gerecht zu werden.

155 Mit (Groß-)Wärmepumpen, Elektrokesseln, Geo-, Fluss- und Solarthermie, Abwärme  
156 und Biomasse stehen verschiedene Alternativen zu Öl und Erdgas zur Verfügung,  
157 die sich individuell auf jedes Gebäude anwenden lassen. Für die Wärmewende  
158 braucht es deutliche Investitionen der öffentlichen Hand. Dafür treten wir  
159 entschieden ein. Mit Hilfe des Zukunftsfonds wird es uns gelingen den  
160 Wirtschaftsstandort Thüringen zukunftsfähig zu machen und Wärme klimaneutral zu  
161 gewinnen. Beim Klimaschutz im Wärmebereich gibt es auch sehr gute  
162 gemeinschaftliche Lösungen: Wärmenetzprojekte wie das in Werther haben bewiesen,

163 dass kollektive Lösungen Synergieeffekte bergen und günstiger sind, als jedes  
164 Gebäude einzeln umzustellen. Daher setzen wir vor allem auf den Aus- und Aufbau  
165 von Nah- und Fernwärmenetzen. Thüringen mit seinem hohen Anschlussgrad von  
166 Fernwärme hat hier bereits gute Startvoraussetzungen. Auch mit Sanierungen von  
167 Wohngebäuden lässt sich der Heizbedarf reduzieren. Damit diese zeitnah und ohne  
168 finanzielle Überforderung von Mieter\*innen und Eigentümer\*innen zum Einsatz  
169 kommen können, fordern wir:

- 170 • Ausweitung des Programms der Thüringer Wärmeoffensive zur klimaneutralen  
171 Umstellung der Wärmeversorgung von Gebäuden und Quartieren in der Breite
- 172 • Aufsetzen eines an Thüringer Bedingungen angepassten Förderprogramms für  
173 Gebäudesanierungen und klimaneutrale Umrüstung von Heizungen im Rahmen  
174 des Zukunftsfonds, Priorisierung der Förderung nach Effizienz und  
175 Emissionsreduktionspotential
- 176 • Fortsetzung und Intensivierung der Unterstützung von Kommunen und  
177 Energieversorgern bei der Aufstellung von kommunalen Wärmeplänen, beim Um-  
178 und Ausbau der Fernwärmenetze und der Integration von Wärmespeichern
- 179 • Priorisierter Einsatz des zukünftig verfügbaren grünen Wasserstoffs in der  
180 Industrie, statt der Wärmeversorgung

### 181 Öffentliche Hand: Servicebehörden mit Vorbildwirkung

182 Wir stehen für eine öffentliche Verwaltung, die informiert, ermöglicht und  
183 selbst vorangeht, um den Erfolg der Energie- und Wärmewende voranzutreiben. Im  
184 Bereich des Immissionsschutzes, für den wir verantwortlich waren, setzen wir  
185 auf eine frühzeitige Kommunikation zwischen Vorhabenträger\*innen und Behörden  
186 sowie den Bürger\*innen und – bspw. wie im Fall der Batteriefabrik am Erfurter  
187 Kreuz – auf Antragskonferenzen, um Genehmigungsverfahren zu beschleunigen. Im  
188 Rahmen des Klimapaktes erhalten Kommunen ohne einen Antrag stellen zu müssen –  
189 also sehr niedrigschwellig - Mittel, die sie für eine breite Palette an  
190 Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen verwenden können.

191 Darauf aufbauend setzen wir uns ein für:

- 192 • Beschleunigung der Bearbeitung von Planungs- und Genehmigungsverfahren für  
193 Energieinfrastruktur durch die Vereinfachung von Verfahren für die  
194 Antragsteller\*innen, die Restrukturierung von Entscheidungskompetenzen und  
195 mehr Personal in den Genehmigungsbehörden
- 196 • Verstetigung und Aufstockung der finanziellen Unterstützung für kommunalen  
197 Klimaschutz (Klimapakt) sowie die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen

- 198 flächendeckend und unbürokratisch insbesondere in finanzschwachen Kommunen  
199 zu ermöglichen
- 200 • Stärkung der Landesenergieagentur (ThEGA) zur Verbesserung von  
201 Beteiligungsprozessen und des Informationsangebots zur Energie- und  
202 Wärmewende für Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen
  - 203 • Beschleunigte energetische Modernisierung von Landesliegenschaften und  
204 Ausstattung mit Solardächern, Umstellung des landeseigenen Fuhrparks auf  
205 E-Mobilität
  - 206 • Wir führen einen CO<sub>2</sub>-Schattenpreis ein, um beim Bau und der Sanierung von  
207 landeseigenen Immobilien und in der öffentlichen Beschaffung die  
208 langfristigen Kosten über einen CO<sub>2</sub>-Preis in den jeweiligen  
209 Wirtschaftlichkeitsberechnungen zu veranschlagen